

Nachrichten

vom



Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen
der Daimler AG Werk 69 Kassel

27. Jahrgang - November 2015

Vorstand will aktive Unterstützung der Belegschaft



In der E-Mail vom 2. Oktober des Vorstands an alle Beschäftigte zu der Diesellab-gasaffäre des VW-Konzern weißt unser Vorstand alle gleichlautenden

oder ähnliche Vorwürfe gegen Daimlerprodukte entschieden zurück.

Und damit das alles an Glaubwürdigkeit gewinnt, sollen jetzt auch noch die Mitarbeiter das „Saubermann-Image“ unters Volk bringen. Als wenn ein „normaler“ Mitarbeiter die Gesetzestreue eines Unternehmens bestätigen könnte. Gerade weil diese Firma schon öfters ein Glaubwürdigkeitsproblem hatte, ist ja erst der Vorstandsposten „Integrität und Recht“ der Frau Christine Hohmann-Dennhardt geschaffen worden.

„Wer einmal lügt dem glaubt man nicht“ sagt ein altes Sprichwort und ich glaube auch nicht alles was der Vorstand mir unter die Jacke jubeln will. Die Hand für andere ins Feuer legen kann bekanntlich zu Brandwunden führen. Deswegen kann und werde ich **nicht** bestätigen dass beim Daimler immer alles kosher läuft.

Allein schon vor dem Hintergrund, dass der jetzige Daimler-Truck Vorstand Dr. Wolfgang Bernhardt von

Feb.2005 bis Ende Jan.2007 Vorstandsposten im VW Konzern innehatte und im Zeitraum 2005 – 2006 die Entscheidung über den Bau, der von der Affäre betroffenen Dieselmotoren, gefallen sein soll. So zumindest nach Informationen der Nachrichtenagentur dpa.

Was ich allerdings bestätigen kann sind, die geschönten Aussagen über Lobbyistentätigkeiten von der gesamten deutschen Automobilindustrie inklusive vom Daimler in der Politik. Nicht umsonst wurde der ehemalige Bundesminister Matthias Wissmann Chef-Lobbyist des deutschen Automobilverbands, oder unser Mitarbeiter Eckart von Klaeden, ehemaliger Staatsminister des Bundeskanzleramts und jetziger Chef-Lobbyist beim Daimler, dafür „angeheuert“!!!

Diese Mitarbeiter haben ihre Jobs nicht, weil die Firmen die sie vertreten, ihr soziales Gewissen entdeckt hätten.

Größt mögliche Einflussnahme auf zukünftige gesetzliche Standards in Europa ist im Sinne der Unternehmen. Und da wo die Standards nicht genehm sind, wie z.B. in Kalifornien, da wird gegen strengere Umweltauflagen geklagt. Umweltinteressen werden der Gewinnmaximierung unterworfen. Koste es was es wolle.



Mit den besten Grüßen an den Vorstand
Klaus Cornelius

Ohne Mampf keine Kampf!

Wird es wohl in der Zukunft dazu kommen, dass die „Androhung“ (GASTRO-GmbH) der Unternehmensseite die Küchen- und Kantinenbereiche nicht mehr zu unterstützen, in die Realität umgesetzt wird.

In einem Flugblatt der Betriebsratsmehrheit wurde diese Nachricht sehr ausführlich dargestellt. Hier hätte es dann aber doch deutlicher zu Ausdruck gebracht werden müssen, wenn sich die Unternehmensseite nicht bereit erklärt hier zurück zu rudern, man dann auch nicht mehr bereit sei bei anderen Themen entgegenkommen zu zeigen.

Die Kolleginnen und Kollegen dort machen einen tollen Job, ohne Wenn und Aber. Dies auch noch unter erschwerten finanziellen Rahmenbedingungen.

Es ist schon sehr erstaunlich, dass die Unternehmensseite im Zusammenhang mit der



Flüchtlingsproblematik in der Öffentlichkeit Ihr soziales Gesicht zeigt, (was auch wir AlternativeMetaller unterstützen) dann aber nicht bereit ist bei sozialen Themen, wie eben die Verpflegung hier, ebenfalls „Sozial“ vorzugehen.

Diese Doppelmoral des Vorstands ist einfach nur erbärmlich. Nach außen hin den verständnisvollen Arbeitgeber heraushängen lassen und intern alles in Frage stellen.

Deshalb sind wir mal gespannt, wie sich die Herrschaften in Ihren alljährlichen „Weihnachtsfestreden“ zu unseren Belangen äußern. Sie brauchen dann nicht „Uns“ als den Mittelpunkt und Erfolgsfaktor des Unternehmens zu benennen und im

gleichen Atemzug den Gastro-Bereich als unrentabel „Outsourcen“!

Deshalb kann unsere Devise nur sein: Ohne Mampf keine Kampf oder wie der Slogan der Unternehmens lautet: Das Beste oder nichts!

Sascha Rabe

Wir brauchen Investitionen!

Diese Aussage kann jeder schnell nachvollziehen, der im Moment in einem der vielen Sonderschichtmodelle arbeitet.

Hierbei werden die sogenannten Betriebsnutzungszeiten deutlich ausgeweitet, und zwar auf das Wochenende. Somit werden den Kolleginnen und Kollegen die klassischen Wochenenden mit Arbeit belegt. Dies führt dazu, dass immer mehr Kolleginnen und Kollegen nicht mehr am „Sozialen Leben“ teilhaben können.

An dieser Stelle muss dann endlich gehandelt werden. Wenn es dabei immer mehr dazu kommt, dass sich solche Modelle nicht nur für einen vorübergehenden Zeitraum anbieten, sondern quasi zur „Normalität“ werden, ist die Schmerzgrenze der



Belastung von den Kolleginnen und Kollegen erreicht.

Aus Sicht des Unternehmens ist es mit Sicherheit besser erstmal die Laufzeiten der Maschinen und Anlagen auszuweiten. Hierbei ergibt sich dann doch ein deutlicher „Einspareffekt“ (aber nur für's Unternehmen) und zwar in neue Maschinen und Anlagen.

Dabei müssten eigentlich erst die Belange der Beschäftigten ins Auge gefasst werden. Sie sind es, die darunter „schaffen“ müssen. Es darf dabei aber nicht angehen, dass der einseitige Ansatz des Unternehmens hier nur allein betrachtet werden kann.

Ein Zurück auf ein Schichtmodell, was Montag bis Freitag abdeckt, wird mit Sicherheit

innerhalb der Belegschaft einen höheren Stellenwert haben. So etwas kann durchaus auch Motivationsfördernd sein. Darüber hinaus sollte die Unternehmensseite sich verdeutlichen, dass durch neue Maschinen und Anlagen die Flexibilität in den Fertigungen erhöht wird.

Immer mehr Kolleginnen und Kollegen können es nicht mehr nachvollziehen, dass nicht mehr Sie, sondern nur noch die Wirtschaftlichkeit mit dem größtmöglichen Profit im Vordergrund steht. Und hier hört dann der Spaß für Sie auf. Deshalb müssen die Herrschaften in der Teppichetage endlich ihr engstirniges Decken aufgeben und Geld in die Hand nehmen, um Kapazitäten in der Fertigung

aufzubauen. Nur so wird man wieder eine deutliche Motivationssteigerung der Kolleginnen und Kollegen am Hallenboden fördern können.

Noch weniger reicht es aus, in dem sogenannten **Monatsticker**, so schön die Kapazitäts-Zahlen zu präsentieren. Viele fragen sich dabei, was Ihnen dies bringt? Hier erwarten die Kolleginnen und Kollegen dann doch eher greifbare Tatsachen z.B. hinsichtlich Beschaffung und Aufbau von Anlagen und Maschinen. Und nur das wird dann auch wirklich wahrgenommen!

Erich Bauer

Wie die Axt im Walde



Können

Vorgesetzte schalten und walten wie sie möchten? Hier im Hause anscheinend **JA**, denn schlechtes Führungsverhalten wird in der Regel nicht sanktioniert, solange das Ergebnis stimmt. Gutes Führungsverhalten wird nicht belohnt! Dies zeigt sich daran, dass das Thema "Führung" als Komponente von Zielvereinbarungen eine eher untergeordnete Rolle spielt. Konflikte mit Vorgesetzten werden von den Kollegen häufig als sehr belastend erlebt, mit der Folge das psychische Beschwerden und Fehlzeiten zunehmen. Vorgesetzte haben einen gewaltigen Einfluss darauf, welches Klima am Arbeitsplatz herrscht. Sprüche wie: "Ich behalte Dich im Auge" ...oder "Ich bin der Chef, also hab ich das Sagen" passen einfach nicht mehr in die heutige Zeit!

Vorgesetzte mit einer schwachen unsicheren Persönlichkeit haben häufig Angst, auch wenn sie

nach außen oft betont bossig auftreten, nicht die Oberhand zu behalten. Gute starke Vorgesetzte fordern Leistung, ohne zu drohen, sie spalten nicht, sondern

fördern den Zusammenhalt und Kollegialität ihrer Teams.

Vorgesetzte, die immer noch im mittelalterlichen Krawall-Modus festhängen, möchte ich darauf hinweisen, dass wir AlternativeMet aller keine Kosten und Mühe scheuen werden und den Pokal „M.d.M“



(Mitarbeiter des Monats) an die entsprechenden Vorgesetzten im angemessenem Rahmen auf der Betriebsversammlung zu überreichen.

Udo Pusceddu

Für alle, die sich noch
eigene Gedanken machen.

www.nachdenkseiten.de

Keine Arbeitsplätze für Indirekte und Angestellte??

Durch die Zentralisierung von Funktionen und Tätigkeiten als auch den Wegfall von Produkten bei uns im Werk Kassel, gibt nun Beschäftigungsprobleme für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen.

Es wurde schon vor geraumer Zeit im Personalbereich eine Betrachtung im indirekten und Angestelltenbereich durchgeführt mit dem Ziel, den betroffenen Kolleginnen und Kollegen eine neue Beschäftigung hier bei uns im Werk zu finden und auch anzubieten. Damals wurden noch keine Probleme gesehen. Durch die nun deutliche Verschärfung der Situation in diesem Bereichen im Zusammenhang mit den jährlich zu erbringenden Personalration (TOS+ lässt grüßen) ist diese Betrachtung aber über den Haufen geworfen worden. Hier hat man nun in Kassel die „Weiße Fahne“ gehisst.

Der Betriebsrat hat daraufhin das Gespräch mit Reintjes aufgenommen, um hier für Kassel eine Lösung zu suchen und auch zu finden. Aus diesem Gespräch heraus hat Reintjes den Auftrag erteilt, zu schauen, welche Funktionen und Tätigkeiten nach Kassel gebracht werden könnten. Auch der Betriebsrat hat Vorschläge eingebracht, wie z.B. die Entwicklung von Achsen nach Kassel zu holen. Hier wurde aber von Reintjes dargelegt, dass dies unter Umständen am Widerstand der Betriebsratsgremien der dann betroffenen Standorte scheitern könnte. Schon eine seltsame Argumentation! Man könnte fast den Eindruck gewinnen, dass hier versucht wird den Betriebsrat verschiedener Standorte aufeinander los zu hetzen!



Nach den ersten Gesprächen muss man jetzt abwarten, was sich in der Zukunft konkret ergeben wird. Von der Kasseler Betriebsratsseite will man jetzt eine deutlich engere Betrachtung von Aktivitäten im indirekten und Angestelltenbereich vornehmen. Letztendlich muss aber eine schärfere Gangart gegenüber der Unternehmensseite eingeschlagen werden. Nur Abwarten und Verhandeln hilft da nicht immer!! Hier geht es um den Standort Kassel. Und das nicht nur im indirekten und Angestelltenbereich!!

Nicole Welke

IMPRESSUM Herausgeber:AlternativeMetaller Daimler AG Kassel, www.alternativmetaller.de

Erich Bauer	Halle 55/27	Telefon 4260	Mirko Berger	Halle 80 EG	Telefon
Klaus Cornelius	Halle 80 OG	Telefon 2645	Werner Hellwig	Halle 80	
Udo Pusceddu	Halle 35	Telefon 4911	Klaus Ehlers		
Sascha Rabe	Halle 35	Telefon 4905	Klaus Berger		
Nicole Welke	Halle 35	Telefon 4907	Michael Fuchs		
Enrico Steuernagel	Halle 80	Telefon 4394	Vincenzo Sicilia		
Jörg Bechta	Halle 85				

+ Freunde = Erfolg ViSdP: Erich Bauer
Mail: redaktion@alternativmetaller.de